

Pressemittelungen

Neue Definition für japanischen Whisky

Die zunehmende Beliebtheit von japanischem Whisky in den letzten zwei Jahrzehnten hat dazu geführt, dass davon immer mehr in die ganze Welt exportiert wird. Damit ist das Bewusstsein verbunden, dass die japanischen Vorschriften und Traditionen der Whiskyherstellung nicht unbedingt mit denen anderer Länder übereinstimmen. Dies gilt insbesondere dann, wenn es darum geht, was bei der Herstellung eines Whiskys berücksichtigt werden durfte. Die japanischen Gesetze, die Whisky regeln, wurden in den 1950er Jahren festgelegt und haben sich seitdem nicht wesentlich geändert. Sie werden von der Finanzbehörde erlassen und befassen sich hauptsächlich mehr mit der Erhebung der richtigen Abgaben als mit der Herstellung von Whisky. Gleichzeitig konzentrierte sich die Tradition der Herstellung des japanischen Blended Whisky mehr auf die resultierende Mischung und ihren Geschmack als auf die Ursprungskomponenten. Das Ergebnis war, dass selbst wenn auf einer Flasche Whisky auf dem Etikett „Product of Japan“ steht, nicht angegeben werden kann, ob jeder Whisky in der Flasche in Japan hergestellt wurde. Kurz gesagt, ein Produkt, das angeblich japanischer Whisky ist, könnte ganz oder teilweise aus außerhalb des Landes produzierten und gereiften Destillaten bestehen.

Nicht alle Hersteller legen die Herkunft der Komponenten in ihren Blends bekannt. Es gibt daher seit Jahren Diskussionen drüber, die Vorschriften zu aktualisieren, aber die japanische Bürokratie bewegt sich langsam und auch vom Finanzministerium ist noch nichts Offizielles erschienen. Die **Japan Spirits & Liqueurs Makers Association (JSLMA)** gibt jetzt die nachstehenden Richtlinien für ihre Mitglieder heraus, um die Transparenz zu erhöhen. Mitglieder der JSLMA sind auch die großen Whiskyhersteller Asahi, Suntory und Kirin.

Ab dem 1. April 2021 gilt für die Mitglieder der JSLMA eine neue Richtlinie für die Kennzeichnung ihrer Whiskys. Die Übergangsfrist zur Einführung der neuen Regeln endet am 31. März 2024.

Damit eine Spirituose als japanischer Whisky bezeichnet werden kann, muss er die folgenden Regeln einhalten:

Rohstoffe: Es muss immer gemälzte Gerste verwendet werden, es können jedoch auch andere Getreidekörner enthalten sein.

Wasser: Das in der Produktion verwendete Wasser muss in Japan gewonnen werden.

Produktionsstandort: Die Verzuckerung, Fermentation und Destillation muss in einer

Brennerei in Japan erfolgen.

Destillation: Es darf nur auf weniger als 95% ABV destilliert werden.

Reifung: Der Alkohol muss in Japan mindestens drei Jahre lang in Holzfässern von nicht mehr als 700 Litern gereift werden.

Verpackung: Die Abfüllung muss in Japan erfolgen.

Alkohol: Die Alkoholstärke muss mindestens 40 %Vol. betragen.

Färbung: Es kann einfacher Karamellfarbstoff (E150) verwendet werden.

Wie in Irland schreibt die obige Anordnung nicht zwingend die Reifung im Fass aus Eichenholz vor.

Jeder Hersteller wird nun an einem anderen Zeitplan erarbeiten und unterschiedliche Möglichkeiten für die Umsetzung der neuen Regeln finden. Um den neuen Regeln zu entsprechen, werden einige die Zusammensetzung ihrer Whiskys ändern, andere werden ihre Spirituose einfach nur als „Whisky“ bezeichnen und möglicherweise Produktnamen und Verpackungen ändern. Einige Whiskys können sogar vom Markt verschwinden. Letztendlich werden die neuen Richtlinien in den kommenden Jahren zu mehr Transparenz bei den großen japanischen Whiskyherstellern führen.

div. Quellen; 16.02.2021

The Legendary Silkie Irish Whiskey

The Legendary Silkie

The Legendary Silkie Blended Irish Whiskey stammt aus der **Sliabh Liag Distillery**, welche in 2014 auf der Halbinsel Sliabh Liag in der Grafschaft Donegal an Irlands wilder Atlantikküste ansässig wurde. Das Destillationsunternehmen gründete man mit dem Ziel, die Brenntradition von Donegal zu erneuern. Dieser Traum wurde mit dem Umzug nach Donegal endlich Wirklichkeit. Während der Aufbauphase der Whiskeybrennerei blendete man feine doppelt oder dreifach destillierte und getorfte Malts mit weichem Grain Whiskey und kreierte daraus einen superweichen Whisky, der von den Legenden der Donegal Coast inspiriert wurde. Die **Silkie-Robben** vor der Küste Donegals sind mythische Wesen, die, wenn sie an Land kommen und ihre Robbenhautmäntel ablegen, sich in hübsche am Strand tanzende Frauen verwandeln. Die Herstellung von The Legendary Silkie Blended Irish Whiskey wurde von diesen bezaubern-

den Meerjungfrauen inspiriert.

Mit 46% alc./Vol wurde er in eine hohe, elegante Flasche abgefüllt, versehen mit einem Etikett welches die blau-grüne Farbe des Meeres am Fuße der Sliabh Liag Cliffs widerspiegelt. Er wurde nicht gefiltert.

Das Ergebnis ist ein super weicher irischer Whiskey mit reichhaltigem Charakter, der in einer strohgoldenen Farbe mit einem Hauch von Bernstein daher kommt. An der Nase zeigt er sich frisch und malzig mit Aromen von grünen Äpfeln, leicht untermalt von honigsüßem Buttergeschmack. Am Gaumen sehr weich mit Noten von warmen honigsüßen Lebkuchen, ein Hauch von einer Orangenzeste und Butterscotch. Diese außergewöhnliche geschmeidige Spirituose mit ihrem süßen Geschmacksprofil und dem sanften, wärmenden und eleganten Finish ist so betörend wie die „Silkies“ selbst.

The Legendary Silkie Blended Irish Whiskey wurde beim Irish Whiskey Masters Competition in 2018 mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

The Legendary Dark Silkie Smoky

Sliabh Liag Distillers haben mit The Legendary Dark Silkie etwas Neues kreiert, nämlich die besten doppelt-distillierten Single Malts und dreifach-distillierten, in Sherryfässern gereiften getorfte Single Malts mit weichem Grain Whiskey geblended. Es wird irischer Torf verwendet, der eher auf Heidekraut, als auf Waldboden basiert mit dem Ergebnis, dass der verwendete Torf süßer und weniger eichenholzlastig ist als schottischer Torf. Die Nase vernimmt schöne Aromen von frischen Äpfeln und Birnen mit würzigen, trockenen Noten von Rauch, die an junges Eichenholz erinnern. Auf leichten Geschmacksnoten von süßem Pfeifentabak, Lakritz und dunkler Schokolade, folgen herrlich warme Toffee- und Birnen-Aromen. Das Finish gestaltet sich warm und elegant mit Noten von malzigem Rauch und Erdnussbutter.



The Legendary Silkie Red

The Legendary Silkie Red ist nunmehr das dritte Produkt in der Silkie Irish Whiskey Collection der Sliabh Liag Distillery. Silkie Red ist eine Hommage an den berühmten Donegal-Adligen, Red Hugh O'Donnell. Dieser verließ Donegal in 1602 in Richtung Spanien, um König Philip um Unterstützung



zu bitten bei der Rückgabe von Irland. Bevor ihm dies gelang, starb Red Hugh in Simancas nahe der spanischen Weinregion Ribera del Duero. Weine der Region Ribera sind in der Regel vollmundig mit festen Tanninen, während Rioja-Weine sich mit großen Fruchtaromen hervorheben. Nach der dreifachen Destillation wurden 55% vom Silkie Red Blend vier Monate in Ribero del Duero-Fässern und 45% vom Blend fünf Monate in Rioja-Fässern gefinished. Diese unterschiedliche Weinfass-Finish-Kombination verleiht dem Whisky seine außergewöhnliche Charaktertiefe. In der Nase würzig mit viel Süße von roten Beeren, Anklängen von Erdbeeren, Sandelholz, Muskatnuss und getrockneten Apfelscheiben. Am Gaumen Noten von süßer Erdbeermarmelade und getrockneten Früchten, die in Earl Grey-Tee getaucht sind, gefolgt von trockenen Weinnoten und Eichen-Tanninen, die dem Ganzen eine schöne Frische verleihen.

Sein Abgang ist harzig süß, übergehend in trockenen Wein-Tannin-Noten und einem Hauch von Rauch, der langsam nachlässt.



Gekürzte Pressemitteilung ; 12.02.2021

Smögen Swedish Single Malt Whisky

Schweden erschien erst mit der Gründung von Mackmyra Ende der 1990er Jahre auf die Whisky-Landkarte. Mit Smögen Whisky verzeichnet die junge Whiskynation ein wei-

teres Wahrzeichen. Benannt ist die Destille-rie nach einem schwedischen Bilderbuch-Fischerdorf im Skagerrak. Ihre Beliebtheit unter Genießern in und außerhalb Schwedens verdankt sie jedoch ihren intensiv rauchigen Small Batch Single Malts, die nun auch in Deutschland verfügbar sind.

Die Whiskys entstehen bis zum letzten Tropfen in Handarbeit. Die Hände gehören zu Gründer, Rechtsanwalt, Whiskyenthusiast und -autor Pär Caldenby, der im August 2010 erstmalig den Nachlauf vom Herzstück eines Destillates bei Smögen Whisky trennen konnte. Seine Craft-Brennerei baute er von Grund auf selbst in den Nebengebäuden eines ehemaligen Bauernhofs. Diese beherbergen u.a. zwei kleine kupferne pot stills (eine fasst nur 900 Liter), Bourbon- und Sherry-Casks sowie einen „wormtub condenser“ – ein rar gewordenes Kühlsystem, das den Rohbrand schwerer und vollmundiger macht.

Generell gilt für Smögens Single Malts: Es sind kraftvolle, charakterstarke Tropfen mit deutlicher Rauchnote, maritimen Anklängen und malziger Süße. Für die Heavily Peated Swedish Single Malts der gleichen Torf-Gewichtsklasse wie Caol Ila oder Bal-lechin importiert Caldenby Torfmalz aus Schottland. Daraus brennt er etwa Smögen 8 years old. Das zweite Batch reifte in einer klassischen Kombination aus Bourbon- und Sherryfässern, entfaltet Raucharomen sowie Birne, Teer, Vanille, Lakritz und Zitrusfrüchte bei intensiven 59,8% Vol. Cask Strength.

Torfrauch, Trockenfrüchte, Vanille, Teer, Zimt und Orange fassen dagegen das Profil von Smögen 100 Proof, dem ersten Produkt der Core Range, zusammen. Mindestens sechs Jahre lang reift der kräftige Single Malt an Schwedens Westküste in Oloroso Sherry Quarter Casks – ausschließlich.



Smögen 8 years old Swedish Single Malt Whisky

gereift in Bourbon Barrels und Sherry Casks abgefüllt mit 59,8 Vol% - Cask Strength



Smögen 100 Proof Swedish Single Malt Whisky

gereift für 6 Jahre in Oloroso Sherry Quarter Casks, abgefüllt mit 57,1% Vol%.

Pressemitteilung ; 16.02.2021

vermischtes

Namensstreit

Die *Stirling Distillery* in der gleichnamigen schottischen Stadt hat Ärger mit der *Apple and Pear Australia Ltd.* bekommen, welche die Markenrechte an der Apfelsorte *Pink Lady* besitzt. Die erst im Sommer 2019 vom Ehepaar June und Cameron McCann im Schatten von Stirling Castle in Zentral-schottland eröffnete Brennerei hat – wie eigentlich alle Neugründungen in Irland und dem UK – die Produktion mit dem Brennen von Gin aufgenommen. Bis Ende 2021 soll dann auch Whisky folgen.

Der Gin aus der Stirling Brennerei trägt nun ebenfalls den Namen Pink Lady. Laut Überlieferung war die Pink Lady eine schöne junge Adelige, die mit einem tapferen schottischen Ritter verlobt war, der bei der Verteidigung von Stirling Castle während der Belagerung durch die Engländer 1304 starb. Kurz nach seinem Tode starb die Pink Lady an gebrochenem Herzen. Sie soll noch heute mitten in der Nacht in ihren

eleganten und markanten rosa Gewändern durch das Stirling Castle und den Kirk Tower wandern.

Registrierte Marken werden in der Regel vor missbräuchlicher Verwendung in einem bestimmten Handelssektor geschützt. Apfel und Gin sind eigentlich keine konkurrierenden Sektoren und daher ist fraglich, warum das australische Unternehmen eine Bedrohung des Pink Lady-Apfels durch den Pink Lady-Gin sieht, zumal der Gin seine Farbe durch Rosenblätter, rosa Pfefferkörner und rosa Grapefruit erhält und zwar einen feinen Duft von Rosenblättern, aber keinerlei Apfelgeruch aufweist.

Ein Namensstreit der Australier mit dem aus Südafrika stammenden *Cape Town Pink Lady* Gin ist nicht bekannt. Dieser Gin wurde nach dem 1890 erbauten Mount Nelson Hotel im Herzen von Kapstadt benannt, das von den Einheimischen liebevoll als „The Pink Lady“ oder „The Nellie“ genannt wird. *div. Quellen*

Gezeitenkraftwerk

Das Energieunternehmen Nova Innovation hat ein Projekt angekündigt zur Herstellung von Scotch Whisky, der durch Strom aus einem Gezeitenkraftwerk im Sound of Islay destilliert werden soll. Dazu will das Unternehmen eine Reihe von Unterturbinen zwischen den Inseln Islay und Jura auf den Inneren Hebriden Schottlands installieren. Der durch die immense Kraft der Flutströmung im Sound of Islay erzeugte Strom soll dann die auf den Inseln verwendeten fossilen Brennstoffe verdrängen – auch in den örtlichen Whiskybrennereien. Vorläufer für das „*Oran na Mara*“ (gälisch für Lied des Meeres) genannte Projekt ist das Gezeitenkraftwerk von Nova Innovation am Bluemull Sound, das seit 2016 Haushalte, Unternehmen und das Stromnetz in den Shetlandinseln versorgt. A J Cunningham, Betriebsleiter der Bruichladdich Distillery auf der Isle of Islay begrüßt das Gezeitenenergieprojekt und des-

sen Potenzial zur lokalen Erzeugung einer erneuerbaren Energie als eine sehr ermutigende Nachricht für Islay. Der Zugang zu einer sauberen und kontinuierlichen Energieversorgung wie aus der Gezeitenkraft könnte zu den Bestrebungen der Brennerei zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses in der Whiskyproduktion beitragen. Unabhängig davon hat Bruichladdich bereits eine neue Initiative gestartet, bei der im Online-Shop und im Besucherzentrum mit dem Hinweis „no tin“ auf die Verpackungsdose verzichtet werden kann. Damit sollen pro Jahr durch das Einsparen von möglicherweise etwa 15.000 Dosen gut 17 Tonnen CO₂-Äquivalent eingespart werden. *Insider.co.uk. ; 03.01.2021*

Erweiterung

Brown-Forman will die Kapazität seiner Kentucky Bourbon-Brennerei verdoppeln, um die wachsende Nachfrage nach amerikanischem Whiskey zu befriedigen. Die Erweiterung des Standorts in Louisville in der Nähe des Dixie Highway in Shively für ca. 95 Mio. US\$ wird voraussichtlich mehr als zwei Jahre dauern. Die ursprüngliche Shively-Brennerei wurde 1935 von der *Old Kentucky Distillery Company* gebaut. Brown-Forman übernahm 1940 die Brennerei und ersetzte in den Jahren 1954-1955 die ursprüngliche Brennerei durch den derzeitigen Betrieb gefolgt von einer umfangreicheren Erweiterung von 1966 bis 1967. Die Brennerei produziert Alkohol für die Bourbon-Marken von Brown-Forman, darunter *Woodford Reserve* und *Old Forester*. Der Standort bleibt während der Erweiterungsarbeiten voll funktionsfähig. Die Investition in Höhe von 95 Mio. US\$ umfasst die Verdoppelung der Anzahl der Fermenter vor Ort, das Hinzufügen von Kapazitäten bei den Destillierkolonnen (*column stills*) und Maischekochern ebenso wie Verbesserungen des Systems zur Handhabung von Getreide und Nebenprodukten und des Verkehrsflusses in der Brennerei. *just-drinks ; 18.02.2021*

English Whisky Distilleries

Die Ausgabe 01/2021 der SCOMA News enthielt eine Auflistung der heute produzierenden oder im Aufbau befindlichen Brennereien in Irland. Hier kommen nun folgerichtig die Brennereien in England:

- 1 **Adnams Copper House Distillery**
East of England *in Betrieb*
- 2 **Bimber Distillery**
London *in Betrieb*
- 3 **Circumstance Distillery**
South West *in Betrieb*
- 4 **Cooper King Distillery**
North East *in Betrieb*
- 5 **Copper Rivet Distillery**
South East *in Betrieb*
- 6 **Cotswolds Distillery**
South East *in Betrieb*
- 7 **Dartmoor Distillery**

- South West *in Betrieb*
 - 8 **Durham Distillery**
North East *in Betrieb*
 - 9 **East London Liquor Company**
London *in Betrieb*
 - 10 **Forest Distillery**
Midlands *in Planung*
 - 11 **Henstone Distillery**
Midlands *in Betrieb*
 - 12 **Hicks & Healey**
South West *in Betrieb*
 - 13 **Isle of Wight Distillery**
South East *in Betrieb*
 - 14 **Lakes Distillery**
North West *in Betrieb*
 - 15 **Ludlow Distillery**
Midlands *in Betrieb*
 - 16 **Princetown Distillery**
South West *in Bau*
 - 17 **Spirit of Yorkshire Distillery**
North East *in Betrieb*
 - 18 **St. George's Distillery**
East of England *in Betrieb*
 - 19 **The London Distillery**
London *in Betrieb*
 - 20 **The Oxford Artisan Distillery**
South East *in Betrieb*
 - 21 **Tusmore Distillery**
South East *in Betrieb*
 - 22 **Wharf Distillery**
Midlands *in Betrieb*
 - 23 **White Peak Distillery**
Midlands *in Betrieb*
 - 24 **Whittaker's Distillery**
North East *in Betrieb*
- Stand Februar 2021*

Bei Hicks & Healey fehlt die Bezeichnung Destillerie, denn der Whisky ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit: Die *St. Austell Brewery* braut ein Bier aus Gerste der Sorte *Maris Otter*, die *Healey's Cider Farm* destilliert dann das Bier, lagert das Destillat zur Reifung in Holzfässern ein und füllt auch den **Hicks & Healey Single Malt Cornish Whiskey** ab

Was unterscheidet nun die Destillieren in Schottland von denen in England, Wales und Irland? Bislang unterlagen alle Nationen der EU bei Whisk(e)y-Produktion und geografischen Angaben der Vorschrift *Verordnung (EU) 2019/787 vom 17. April 2019*

Anhang I

2. Kategorien für Spirituosen
- b) Der Mindestalkoholgehalt von Whisky oder Whiskey beträgt 40 % Vol.
- c) Der Zusatz von Alkohol, ob verdünnt oder unverdünnt, ist nicht zulässig.
- d) Whisky oder Whiskey darf selbst zur Abmischung des Geschmacks weder gesüßt noch aromatisiert werden noch andere Zusätze als zur Anpassung der Farbe verwendetes Zuckerkulör (E 150a) enthalten.
- e) Die rechtlich vorgeschriebene Bezeichnung „Whisky“ oder „Whiskey“ darf nur dann durch den Begriff „Single Malt“ ergänzt werden, wenn die Spirituose ausschließlich aus

gemälzter Gerste in einer einzigen Brennerei destilliert wurde.

Irlands Brenner haben zusätzlich die jeweiligen gesetzlichen Definitionen im Technical File der **Food Industry Development Division: Department of Agriculture, Food and the Marine** vom Oktober 2014, aktualisiert am 11.08. 2020, zu beachten. Für alle Kategorien gemeinsam ist hierin festgelegt:

- Der reife Whisky wird für mindestens drei Jahre in großen, dunklen Lagern auf der Insel Irland gelagert.
- Der Whisky reift in Holzfässern wie Eichenholz, die zuvor möglicherweise zur Lagerung anderer alkoholischer Getränke verwendet wurden.

Während die EU-Richtlinie keine Holzart für das Fass zur Reifung des Destillates vorschreibt, erwähnt das irische Technical File die Eiche als mögliche Holzart. Damit sind auch andere Holzarten erlaubt.

Die Whiskyproduktion in **Schottland** wird zusätzlich reguliert durch die

Scotch Whisky Regulations 2009 aktualisiert 2019

Die Änderung der Scotch Whiskey Technical File enthält spezifische Anleitungen, mit welchen Fässern Scotch Whisky künftig gereift oder nachgereift werden kann.

=> Der Alkohol muss in neuen **Eichenfässern** und / oder in Eichenfässern reifen, die nur zur Reifung von Wein (normal oder angereichert) und / oder Bier / Ale und / oder Spirituosen verwendet wurden, mit Ausnahme von:

- Wein, Bier / Ale oder Spirituosen, die aus Steinobst hergestellt oder daraus hergestellt werden
- Bier / Ale, dem nach der Gärung Obst, Aroma oder Süßstoff zugesetzt wurde
- Spirituosen, denen nach der Destillation Früchte, Aromen oder Süßstoffe zugesetzt wurden
- und wo eine solche frühere Reifung Teil der traditionellen Prozesse für diese Weine, Biere / Ales oder Spirituosen ist.

• Unabhängig von der Art des verwendeten Fasses muss das resultierende Produkt die traditionellen Farb-, Geschmacks- und Aromaeigenschaften von Scotch Whisky aufweisen.

Während also Schottland die Reifung im Fass aus Eichenholz zwingend vorschreibt, ist in England, Wales und Irland die Holzart nicht gesetzlich definiert und ermöglicht den Brennereien Experimente mit anderen Holzarten als Eiche – was besonders bei neugegründeten Destillieren in Irland gerne genutzt wird.

Fraglich bleibt, wie die Gesetzgebung für England und Wales nach dem **Brexit** aussehen wird. Anzunehmen ist, dass die bisherigen EU-Richtlinien in englisches Recht übertragen werden. Da auch die Brenner in England und Wales gerne mit der Holzart des Fasses experimentieren, dürfte eine Festlegung auf eine Reifung im Eichenfass (wie bei Schottland) wohl heftigen Wider-

stand auslösen und damit wenig Chancen auf Akzeptanz haben. *Dr. Setter*

Neue und alte Brennereien

Aufgrund der zahlreichen Projekte, die weltweit zu einer neuen Brennerei führen sollen, berichtet diese Rubrik in alphabetischer Reihenfolge über neue oder Fortschritte bei bereits bekannten Projekten. Auch im Februar 2021 gibt es Neues zu berichten:

=> Eine neue Farmbrennerei soll auf der Mill of Balmaud Farm in King Edward, Banff entstehen. Bislang ist nur das Gründungsdatum des Trägers **Balmaud Distillery Co. Ltd.** bekannt. Die Aufnahme der Produktion ist für 2021/2022 vorgesehen.

=> Die Londoner **Bimber Distillery** hat Pläne für die Errichtung einer neuen Produktionsstätte in Schottland bekannt gegeben. Der dafür notwendige Planungsantrag wurde beim Moray Council eingereicht. Geplant ist der Umbau einer südlich von Forres liegende Farm in eine kleine Whiskydestilliererei mit einer Jahreskapazität von 200.000 Liter Alkohol. Sie soll nach dem geplanten Standort den Namen **Dunphail** erhalten, traditionell ausgerichtet sein und beispielsweise zum Mälzen von Gerste aus regionalem Anbau mit einer Bodenmälze-rei (*floor malting*) mit einer Darre (*kiln*) und Pagodendach, dem typischen Kennzeichen einer (schottischen) Brennerei, ausgestattet werden. Neben Produktion und Lagerhäusern soll auch ein Besucherzentrum entstehen. Die Produktion wird voraussichtlich im Jahr 2022 angefahren.

=> **The Argyll & Bute Council** hat das Projekt der **Elixiers Distillers** (Speciality Drinks / Sukhinder Singh) zum Bau einer Brennerei mit dem Arbeitsnamen **Farkin Distillery** nach Änderungen der Pläne nunmehr genehmigt (10.02.2021). Der erste Antrag vom Januar 2017 war am Widerstand der Einwohner der Insel gegen das zu moderne äußere Erscheinungsbild gescheitert.

=> Bereits 2017 gründete der Farmer Trevor Jackson die **Jackson Distillers** zum Bau einer Brennerei für Grain Whisky und Neutralalkohol zur Herstellung alkoholischer Getränke. Nun will er sein Projekt auf einem Gelände im Charlesfield Industrial Estate in St Boswells realisieren. Es wäre die zweite Brennerei in der Region nach der 2018 eröffneten **The Borders Distillery** in Harwick.

=> Die von der Isle of Islay stammenden Kaufleute **Donald MacKenzie** aus Port Charlotte und **Mackay Smith** aus Portnahaven vertreiben mit der Firma **The Islay Boys Ltd.** Single Malt und Blended Whisky aus Zukauf unter dem Namen **Flatnöse**, benannt nach einem Wikingerfürsten, der im späten 9. Jahrhundert auf Islay residierte. 2018 übernahmen sie die Brauerei **Islay Ales** in Bridgend.

Vom Bierbrauen ist der Weg nicht weit zum Brennen von Whisky. Sie beantragten die Genehmigung zum Bau einer Brennerei, in die dann auch die Brauerei verlegt werden

soll. Der Neubau ist auf einem ein Hektar großen Gelände in Glenegedale in Laggan Bay geplant – also am Flughafen der Insel. Der Arbeitstitel für den Neubau ist **Laggan Bay Brewery & Distillery**. Wunschtermin zur Eröffnung der Destilliererei ist das **Fèis Ile Festival 2021**.

=> Nach der Meldung einer möglichen weiteren Destilliererei auf der Isle of Islay hier nun eine negative Information: Auf jüngste Nachfragen bei der lokalen Zeitung **The Ilead** kam die Nachricht, dass das für die **Gartbreck Destilliererei** geplante Farmhaus zum Verkauf steht. Damit ist der Traum einer eigenen Brennerei auf Islay für **Jean Donnay** wohl endgültig geplatzt.

Vorankündigung

Im Januar /Februar 2021 verkündete die US-amerikanische TTB-Datenbank durch die Veröffentlichung der für den amerikanischen Markt eingereichten Etiketten folgende möglichen Abfüllungen:

Oban 18 Years Old

veröffentlicht 05.01.2021
Abgefüllt mit 43,0 Vol% mit limitierter, aber nicht näher spezifizierter Flaschenzahl.

The Balvenie Aged 40 Years



veröffentlicht 02.02.2021

Abgefüllt mit 40,8 Vol%.

Kilchoman PX Sherry Cask Matured



veröffentlicht 03.02.2021

Abgefüllt werden 12.000 Flaschen mit 47,3 Vol%. Verkostung laut Rückenetikett:

Aroma: Brombeeren, rote Johannisbeeren, ein wenig Zitrusfrucht mit goldenem Sirup und abgerundet durch Rauch

Geschmack: Gekochte Beeren, saftige Orange und Tannine aus der Eiche mit Torfrauch und PX-Süße.

Nachklang: Lang und abgerundet, Wellen gemischter Früchte und anhaltender Süße.

GlenAllachie Aged 30 Years



veröffentlicht 03.02.2021

Batch One, abgefüllt mit 48,9 Vol%.

Glen Scotia Campbeltown Malts Festival



2021 Limited Edition

veröffentlicht 04.02.2021

Abgefüllt mit 56,1 Vol% abgefüllt. Er ist nicht getorft, reifte in first fill Bourbon-Fässern und bekam eine Nachlagerung für fünf Monate in zuvor für die Reifung Medoc Bordeaux Rotwein genutzten Fässern. **Aroma:** Zerstoßene rote Beeren mit floralen Noten von Rosen und Veilchen, dazu Heidehonig und eine frische Meeresbrise.

Geschmack: Honigsüße mit Erdbeeren, Apfel, Zitrusfrucht und Vanille mit Noten ge-toasteter Eiche.

Nachklang: Lang mit würzigen Noten von Zimt und Anis.

Wie immer garantiert das Erscheinen eines Etikettes in der TTB-Datenbank nicht eine nachfolgende Markteinführung einer Abfüllung, doch in den meisten Fällen folgte der Vorankündigung auch eine entsprechende Abfüllung.

Impressum

Redaktion:

Dr. Jürgen Setter
- A Keeper of the Quaich -

Herausgeber, Publikation, ©:

SCOMA - Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon: 0 44 61 - 91 22 37

Fax: 0 44 61 - 91 22 39

E-Mail: info@scoma.de

Web: www.scoma.de

Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.

